

2. Das respiratorische Epithel bei Ostracoden.

Von F. Blochmann.

eingeg. 9. Februar 1915.

In einer aus dem Tübinger zoologischen Institut stammenden, schon vor längerer Zeit erschienenen Arbeit von Bernecker¹ wird für Ostracoden, speziell für *Cypris* (*Cyprinotus*) *incongruens* Rond. ein besonderes, aus auffallend großen Zellen bestehendes, respiratorisches Epithel auf der Schaleninnenseite mit allen Einzelheiten beschrieben, im Flächenbilde und im Querschnitt abgebildet.

Diese ganz klaren und bestimmten Angaben werden von Faßbinder² für unrichtig erklärt. Der Autor behauptet, daß sich die kleinen Epithelzellen auf der Schaleninnenseite nicht, wie in Berneckers Arbeit gesagt wird, auf die Randzone und einen von dieser ausgehenden, in die Schalenfläche schief einspringenden Fortsatz beschränken, sondern die ganze Schaleninnenfläche einnehmen. Er meint ferner, daß es zufällig in den Schalenraum gelangte Eier gewesen wären, die als »große Zellen« des respiratorischen Epithels beschrieben worden wären!

Wenn ich eine derartige ganz unbegründete Anzweiflung nicht sofort zurückgewiesen habe, so lag der Grund dafür in dem Wunsche, die in mehr als einer Hinsicht interessanten Verhältnisse bei einer Anzahl von andern Ostracodenarten untersuchen zu lassen. Das war leider bisher nicht möglich und wird es auch in der nächstkommenden Zeit nicht sein.

Ich habe darum die noch vorhandenen Originalpräparate von *Cypris incongruens* wieder durchgesehen. Die gegebene Beschreibung und die Abbildungen sind vollkommen richtig. Zweifel über die Bestimmung der zur Untersuchung benutzten Art können nicht bestehen, da Herr Kollege Müller-Greifswald seinerzeit die Güte hatte, die Tiere zu bestimmen.

Obwohl nicht anzunehmen war, daß die für *C. incongruens* beschriebenen Verhältnisse eine besondere Eigentümlichkeit dieser Art sein würden, habe ich doch noch eine kleinere Ostracodenart aus einem unsrer Aquarien auf die fraglichen Verhältnisse untersucht. Auch bei ihr finden sich auf der Schaleninnenseite die großen respiratorischen Epithelzellen in konstanter Anordnung, wenn auch in geringerer Zahl. Danach darf man annehmen, daß diese Verhältnisse bei den Ostracoden allgemein vorkommen, vielleicht mit Ausnahme der wenigen kientragenden Arten.

Tübingen, 6. Februar 1915.

¹ Bernecker, A., Zur Histologie der Respirationsorgane bei Crustaceen. Zool. Jahrb. (Abt. f. Anat.) Bd. 27. 1909. S. 38 u. 39.

² Faßbinder, K., Beiträge zur Kenntnis der Süßwasserostracoden. Ebenda. Bd. 32. 1912. S. 566.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Blochmann Friedrich Johann Wilhelm

Artikel/Article: [Das respiratorische Epithel bei Ostracoden. 391](#)